

# Die Beyblade Chibis

## Alles um die BBC Welt

Von YourCosplayWaifu

### Kapitel 5

Die Beyblade Chibis

Kapitel 5 (Landeanflug und Zimmerprobleme)

Gerade waren Tyson, Daichi, Kenny und Max zurück, als die Stewardess den Landeanflug ankündigte. Wir setzten uns auf unsere Plätze und warteten auf die Landung. Binnen weniger Minuten standen wir wieder auf festem Boden. Als wir nach draußen gingen, kam uns eisige Kälte entgegen. Ich begann sofort zu frieren, ich war ja auch so blöd gewesen und hatte nur einen Rock angezogen! Ich Blödhirn! So schnell wir konnten liefen wir Richtung Taxibahnhof. Endlich saßen wir alle im warmen Taxi und ließen uns zum Hotel bringen. Nach ungefähr einer halben Stunde saßen wir im Aufenthaltsraum des Hotels und warteten auf unsere Zimmer. Die Zimmerschlüssel besorgte Ray. Ich glotzte zu Ray herüber, als er meinen Namen rief: "Neko-chan? Könnt ihr mal kurz kommen?" Schon als ich diesen Satz gehört hatte, spürte ich ein beunruhigendes Gefühl im Magen, irgendetwas stimmte hier nicht. Mit diesem Gefühl ging ich mit den anderen Jungs zu Ray hinüber. Er sah uns bedrückt an und stellte fest: "Es gibt ein Problem. Sie haben eine falsche Reservierung genommen. Wir haben laut dieser Reservierung haben wir zwei dreier Zimmer." Ich schaute ihn wohl ziemlich entgeistert an, denn er fragte: "Neko, würde es dir was ausmachen mit zwei von uns Jungs ein Zimmer zu teilen?" Ich schüttelte immer noch überrascht und leicht geschockt den Kopf. Ray wollte gerade die Zimmereinteilung besprechen, als Tyson krächte: "Also ich geh auf jeden Fall mit Max in ein Zimmer." Max grinste und nickte, während Daichi plärrte: "Dann will ich auch mit Max zusammen!" Ray fasste sich an die Stirn und Kai schüttelte wortlos den Kopf. Ich ergriff das Wort und motzte: "Man ihr nervt! Meinetwegen macht doch was ihr wollt!" Ingeheim war ich froh, die drei loszusein! Ray wurde rot als er feststellte: "Aber, dann sind nur noch du, Kai und ich übrig." Ich schaute ihn verwirrt an: "Ja und passt doch drei, drei!" Dann begriff ich was er meinte und errötete ebenfalls. Kai nahm seine Tasche und fragte Ray: "Hast du die Schlüssel?" Ray nickte und nahm ebenfalls sein Gepäck. Wie im Gänsemarsch folgten wir Ray. Oben übergab er den ersten Zimmerschlüssel Max, der dann die Tür aufschloss. Endlich standen wir drei vor unserem Heim für eine ganze Woche. Ray schloss die Tür auf und wir standen im Gang eines hübschen Apartments. Ich kreischte entzückt auf: "Wow! Das sieht ja mal echt geil aus!" Ich schaute mich um. Was ich sah entzückte mich noch mehr! Es gab eine Küche mit Kühlschrank, Spülmaschine und allem Pipapo. Ein niedliches kleines Wohnzimmer mit Fernseher

und Stereoanlage. Ein super eingerichtetes Schlafzimmer, mit drei Betten. Ich könnte noch ewig darüber reden, aber dann wäre die ganze Seite voll. Kai war mir bei meiner Erkundungstour gefolgt und stand jetzt direkt hinter mir. Zum ersten mal in meinem Leben, sah ich ihn lächeln. Ja, er strahlte mich nur so an. Sein Lächeln hatte so etwas warmes. Einfach zum Verlieben. Die Stille und Harmonie wurde durch Rays Stimme unterbrochen. Vielleicht war das auch gut so, denn wer weiß was Kai als nächstes gemacht hätte?! Ray fragte ungeduldig: "Und wo schlafen wir jetzt? Ich meine in welcher Reihenfolge?" Ich lief sofort zielstrebig auf das Bett neben dem Fenster zu, während sich Kai auf das Bett in der Mitte setzte. Ich blinzelte zu Kai hinauf, und wieder schien ein Lächeln über sein Gesicht zu huschen. Ray sagte etwas von, er würde jetzt erst mal Duschen gehen. Ich nickte und erst nach ein paar Sekunden wurde ich mir meiner Lage bewusst: ‚Wah, ich bin allein mit Kai! Oh je!‘ Verlegen blickte ich zur Seite. Auch Kai schien jetzt erst zu bemerken, dass wir alleine waren. Ebenfalls verlegen sah er mich an und fragte leise: "Sag mal Neko...?" Ich nickte und wandte mich zu ihm um, ein Fehler, denn wie zu Beginn der ganzen Geschichte blickte ich ihm in die lila Augen. Er fuhr fort: "was hältst du von Ray-kun?" Ich fiel fast vom Bett vor Überraschung, denn ich hatte etwas ganz anderes erwartet, nämlich so was wie: Was hältst du von mir? Oder was hältst du von Sex? Ich sah ihn erstaunt an und antwortete halbwegs enttäuscht: "Na ja, er ist ganz nett. Aber ich würde nie was mit ihm anfangen." Jetzt war es an Kai mich erstaunt anzuschauen, doch er fing sich schnell wieder und lächelte (schon wieder). Ich sah in verwirrt an und fragte: "Was ist daran denn so lustig?" er antwortete beinahe lachend: "Na ja, man könnte meinen du möchtest nicht, dass ich denke, dass du Ray liebst." Ich blähte die Backen auf und krächte empört: "Und wenn schon, was ist dabei?" Ich spürte wie ich rot wurde. Kai schien es nicht mehr auszuhalten, er näherte sich meinem Gesicht und küsste mich. Ich schloss die Augen und ließ es mir gefallen. In diesem Moment hörte ich Rays Schritte, ich konnte Kai gerade noch wegschieben, bevor Ray ins Zimmer kam. Der Anblick von dem noch feuchten Ray ließ mich beinahe sabbern. Auch Kai musste schwer schlucken, als er den niedlichen Uke sah. Scheinbar hatte Ray doch etwas mitbekommen, denn er kam zielstrebig auf mich zu und ... küsste mich stürmisch auf den Mund. Langsam begann an meinem Rücken hinunter zu meinem Po zu wandern. Ray war schon der zweite Junge, der mich befummelte. Das hätte ich nie von ihm gedacht. Aber na ja, ich ließ mir auch diese Streicheleinheit gefallen. Kai glubschte eifersüchtig zu uns rüber und ich ahnte schon, dass gleich etwas passieren würde. Und tatsächlich, mürrisch zog er Ray am Gürtel zurück und ließ sich neben mich aufs Bett fallen. Dann hob er mein rechtes Bein an und zog mich auf ihn drauf. Am Ende sah es sehr pervers aus. Ich saß wie in der Reiterstellung auf seinem Schoß und wurde wieder leidenschaftlich von ihm geküsst. Ray schaute gelassen zu und ging dann kurzer Hand aus dem Zimmer. Nach einigen Minuten ging die Apartmenttür zu und wieder war ich mit Kai allein. Bei der Aktion mit der Reiterstellung war mein Minirock hochgerutscht, so dass Kai jetzt mein Höschen betrachten konnte. Das wiederum schien ihn heiß zu machen, denn er zog erst sein T-Shirt aus und streifte mir dann meines über den Kopf. Er begann mich zu küssen und machte mir behutsam den BH auf. Er sah mich fragend an, doch ich schloss die Augen und ließ ihn machen. Nach einer knappen Minute hatte ich meine Unschuld verloren.

...

Fortsetzung folgt!

Äh ... \*räusper\*

...

ich sag nichts dazu ...

außer!

Bitte lest brav weiter!

Es kommt noch viel auf euch zu ...

Cya!^^

Miao!^^

Dat Neko, Kais Sexsklave